

Knöllchen ade: Parken in Deutschlands Innenstädten mit dem Handy

Kleingeld suchen war gestern, in immer mehr Städten lassen sich Parkplätze mobil bezahlen

Wer auf einem öffentlichen Parkplatz parken möchte, braucht passendes Kleingeld. Keine neue Weisheit, sondern gültige Regel seit Jahrzehnten. Doch viele Kommunen gehen neue Wege, sie nutzen technische Innovationen und passen sich so der Zeit an. In zunehmend mehr Innenstädten haben Autofahrer die Wahl, denn anfallende Parkgebühren kann man inzwischen auch mobil begleichen – einfach per Anruf vom Handy zum Festnetz. Und das ist für Flatratennutzer in der Regel kostenlos. Nötig für das Parken per Handy ist eine einmalige und kostenfreie Registrierung beim zuständigen Kooperationspartner der Stadt, dem Anbieter des mobilen Parkens. Von da an lässt sich das mobile Bezahlen immer wieder nutzen. Der eigentliche Vorgang des An- und Abmeldens auf dem Parkplatz ist simpel und bietet neben dem Wegfall des lästigen Suchens nach Kleingeld weitere Vorteile. Wer möchte, zahlt nur die exakte Parkzeit, aber nie zuviel. Oder zuwenig. Denn zuwenig ist oftmals gleichbedeutend mit „Knöllchen folgt!“.

Wie funktioniert das mobile Bezahlen auf dem Parkplatz? Einfach Parkplatz suchen und Zonennummer per Anruf durchgeben. Die Parkzonennummer findet sich auf allen Parksäulen vor Ort. Generell gilt: Entweder mit einem Anruf die Parkdauer fest vorwählen oder per Anruf an- und später wieder abmelden. Wer seine Parkzeit fest vorwählt, bekommt bei einigen Anbietern eine Erinnerungskurzmitteilung vor Ablauf der Parkzeit aufs Handy geschickt. So lässt sich die Parkzeit beispielsweise bequem aus dem Café verlängern. Die Parkgebühren fassen die Anbieter übrigens in einer monatlichen Rechnung zusammen.

Ordnungsamt ruft Daten online ab

Der Parkvorgang per Mobiltelefon leistet aber mehr. „Wer keinen Wert auf Knöllchen legt, aber auch nicht zuviel bezahlen möchte, meldet sich per Anruf vom Handy beim Parksystem an und ab“, erläutert Jürgen Gehrman, Leiter der Stabsstelle Innovations & Ventures bei der E-Plus Gruppe. Doch wie erkennt das

Ordnungsamt, ob die Gebühren bezahlt wurden? Auch das weiß Gehrman: „Die Mitarbeiter der Ordnungsämter erfassen mit einem mobilen Lesegerät einen Code auf einem Aufkleber an der Frontscheibe. Das Gerät wiederum fragt die Nutzerdaten per Mobilfunk ab. So sieht der Kontrolleur vor Ort, ob sich der Fahrer auf dem Parkplatz auch korrekt angemeldet hat“. Die Aufkleber mit individuellem Strichcode verschicken die Anbieter nach einmaliger, kostenfreier Anmeldung.

(Hannover, 29.10.2009)

Wichtige Hinweise für Redaktionen

Alle Texte sind frei zum Abdruck und zur redaktionellen Bearbeitung. Bildmaterial, so fern vorhanden, kann gerne genutzt werden, wenn es mit vollständiger Quellenangabe (z. B. "Foto: E-Plus Gruppe") versehen wird.

Über die Zusendung eines Beleges freuen wir uns sehr.

Bildmaterial: Zu diesem Text finden Sie Fotos in unserer Bilddatenbank auf www.eplus-gruppe.de im Bereich „Presse & IR“, Kategorie „Downloads“, „Verbraucherthemen“.

Bildunterschrift EPLUS_9337_005: Vorbei die Suche nach passendem Kleingeld: Viele Kommunen gehen neue Wege, sie nutzen technische Innovationen und passen sich so der Zeit an. In zunehmend mehr Innenstädten haben Autofahrer die Wahl, anfallende Parkgebühren lassen sich inzwischen auch mobil begleichen – einfach per Anruf vom Handy zum Festnetz.

Sie haben Fragen oder benötigen weiteres Material?

Wir stehen Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

E-Plus Gruppe

Unternehmenskommunikation / Redaktion Verbraucher, Mobilfunk & Umwelt

Jörg Borm

E-Mail: joerg.borm@eplus-gruppe.de

Tel. 0511 - 3832 - 220

Fax 0511 - 3832 – 219